

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Petizelle oder deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen  
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 24

Samstag, den 24. Februar 1912

48. Jahrgang.

## Rundschau.

Stuttgart, 20. Febr. (2. Kammer.) Zur Frage der Kreisregierungen, d. h. ihrer Aufhebung oder Belassung in anderer Organisation entspann sich im Finanzausschuß nach dem Vorgang bei der ersten Kammerlesung eine eingehende Aussprache, wobei folgender Antrag Höfner-Hausmann eingebracht wurde: 1. die Zweite Kammer stimmt dem Vorschlag der Denkschrift zu, der die Aufhebung der vier Kreisregierungen und eine Verteilung ihrer Geschäfte teils an die Bezirksbehörden, teils an das Ministerium oder an Ministerialabteilungen und Fachbehörden vorsieht; 2. sie hält bei der Neuordnung eine Einschränkung der Aufsichts- und Genehmigungsbefugnisse, eine Ausdehnung der Zuständigkeit des Oberamts und Bezirksrates und eine Zuziehung von Laien in die Verwaltung in weitem Umfang für möglich und geboten; 3. sie anerkennt es als ein Gebot der Billigkeit, den Kreisstädten, soweit dies ohne Erschwerung staatlicher Aufgaben und ohne verhältnismäßige Mehrbelastung der Staatskasse möglich ist, andere staatl. Anstalten und Behörden zuzuweisen. Der Staatsminister v. Bischof wandte sich ausführlich gegen die verschiedenen Einwendungen gegen die Vorschläge der Denkschrift. Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Zentrums abgelehnt, der Antrag Höfner-Hausmann angenommen. — Im Finanzausschuß der Zweiten Kammer wurde ferner den Vorschlägen der Denkschrift betreffend die Organisation des Medizinalkollegiums (Beibehaltung und Gestaltung als Ministerialabteilung für das Gesundheitswesen unter gleichzeitiger Uebertragung der bisherigen gesundheitspolizeilichen Aufgaben der Kreisregierungen) im Wesentlichen zugestimmt. Auch gegen die Vorschläge der Denkschrift für die Ministerialabteilung für Straßen- und Wasserbau wurden keine Einwendungen erhoben.

Stuttgart, 23. Febr. Die Zweite Kammer erklärte sich mit dem Fortbestand des Landgerichts Hall einverstanden.

Stuttgart, 23. Febr. Der Bildhauer Joseph Zeitler hat den an ihn ergangenen Ruf an die Kunstgewerbeschule in Köln abgelehnt. In den Kreisen der hiesigen Kunstfreunde wird man sich freuen, daß diese tüchtige, künstlerische Kraft der schwäbischen Hauptstadt erhalten bleibt.

Stuttgart, 23. Febr. Am Dienstag nachmittag wurde in einem Hause der Neckarstraße in Cannstatt ein Italiener, seines Zeichens ein Gelbgießer, in dem Augenblick festgenommen, als er in seiner Küche falsche 2 Mark-Stücke herstellte. Die Durchsuchung seiner Wohnung förderte eine

Reihe von Werkzeugen zu Tage, die zur Herstellung falschen Geldes dienen. Der Verhaftete ist u. a. der Hersteller der um die Weihnachtszeit in Cannstatt in größerer Anzahl angetauchten 2 Mark-Stücke. Seine Frau mußte die Geldstücke in den Verkehr bringen und wurde bei Ausgabe eines solchen abgefaßt.

Kemnat, W. Stuttgart, 23. Febr. Im Fastnachtstrubel schlugen einige Narren zuerst im Ull auf einander los, der aber später in eine richtige Schlägerei ausartete. Der ledige Flaschner Friedrich Rieth von Ruit wurde derart traktiert, daß man ihn im Wagen nach Ruit verbringen mußte. Die Sache nahm einen schlimmen Ausgang, denn gestern wurde er tot im Bett aufgefunden.

Zuffenhausen, 23. Febr. Wie aus San Remo hierher gemeldet wird, sind die beiden entflohenen Verbrecher Hiltmann und Hermann Rau bis nach Genua gekommen und dann wieder verschwunden. Der italienischen Polizei ist es gelungen, sie in San Remo in dem Augenblick zu verhaften, als sie auf der Post die für sie eingelassenen Sendungen abholen wollten. Bei dem Verhör in Gegenwart des deutschen Konsuls leugneten sie anfänglich, mußten sich aber schließlich unter der erdrückenden Last der Beweise zu einem Geständnis bequemen. Die Auslieferungsverhandlungen sind eingeleitet.

Freudenstadt, 23. Febr. Der in der Nähe des Parthotels gelegene große Heuschuppen des Kaiserwirts Ritter ist aus bis jetzt unbekannter Ursache abgebrannt. Gegen 200 Zentner Heu fielen den Flammen zum Opfer. Der Schaden ist ziemlich beträchtlich.

Rodt bei Freudenstadt, 23. Februar. Der „Zollernblick“ bei der Wernerschen Anstalt, ein ca. 30 Morgen großer Waldplatz mit entzückender Aussicht auf die Berge der Alb, wurde von dem Kaufhaus Breuninger in Stuttgart erworben, um als Baugebände für ein kaufmännisches Erholungsheim Verwendung zu finden.

Horb, 23. Febr. Der Viederkrantz Horb begeht heute die Feier seines 50jährigen Bestehens. Die Gründung erfolgte am 6. April 1862.

Horb, 23. Febr. Des 100. Geburtstags von Berthold Auerbach wird man in der ganzen deutschsprachigen Welt gedenken. Sein Geburts- und Begräbnisort ist Nordstetten.

Schwenningen, 23. Febr. (Zur Stadtschultheißenwahl.) Die bürgerlichen Kollegien nahmen in außerordentlicher Sitzung Stellung zu der Wahl des künftigen Stadtvorstandes. Nach eingehender Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse wurden folgende Kandidaten in die

engere Wahl vorgeschlagen: Bürgermeister Dr. Braunagel in Billingen, Oberamtmann Dorn in Stuttgart und Amtmann Mayer in Nagold. Die bürgerlichen Kollegien betrachten damit ihre Tätigkeit in dieser Richtung für abgeschlossen und überlassen es nunmehr den Wählern und den politischen Parteien, die Kandidatenfrage weiter zu verfolgen.

Schwenningen, 23. Febr. Bei einem galizischen Ziegelarbeiter wurden Pocken festgestellt. Der Kranke wurde sofort isoliert; er war erst vor wenigen Tagen zugezogen.

Mühlacker, 23. Febr. Infolge oberamtlicher Verfügung ist das Bezirkskrankenhaus Dürrmensch-Mühlacker bis auf Weiteres geschlossen, und darf mit Ausnahme der hiesigen Ärzte und der Vertreter der Medizinalbehörde weder von Dritten betreten, noch von den Bewohnern verlassen werden. Die dem Krankenhaus zuzuführenden Kranken werden in das Bezirkskrankenhaus Maulbronn verbracht. Obwohl eine besondere Gefahr nicht vorliegt, ist die hiesige Bürgererschaft in Erregung, weil schon wiederholt durch ausländische Arbeiter Krankheiten eingeschleppt wurden, und verlangt man eine scharfe Ueberwachung des hier zuziehenden ausländischen Arbeiterpersonals in familiärer Hinsicht.

Maulbronn, 23. Febr. Auf der Eisenbahnstrecke Maulbronn—Delbronn wurde der 45 Jahre alte verheiratete Streckenwärter Scheible, Vater von 3 Kindern, als er einem Güterzug ausweichen wollte, durch eine von hinten kommende Lokomotive überfahren und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Er war sofort tot.

Neutlingen, 23. Febr. Nahe dem Karlsplatz wurde die Frau des Kaufmanns Eugen Metzger von einem Mistfuhrwerk überfahren und mit ihrem zwei Jahre alten, einzigen Töchterchen, das sie auf dem Arme trug, zu Boden geworfen. Während es der Frau gelang, unter den Pferden hervorzukommen, wurde das Kind vor den Augen der entsetzten Mutter überfahren und getötet.

Vom Allgäu, 23. Febr. Ein schauerlicher Mord wurde an dem Erdarbeiter Leonhard Kuhn von Nettenberg verübt. Wahrscheinlich auf dem Heimweg ist der Mann erschlagen und seine Leiche in den Straßengraben geworfen worden. Es müssen mehrere Täter gewesen sein, denn der Leichnam war mit zwei schweren Baumstämmen zugedeckt. Der Mord ereignete sich auf der Straße Bommen-Zimmenstadt. Bisher sind die Täter nicht entdeckt.

Heidelberg, 23. Febr. Zum 100. Geburtstag Berthold Auerbachs am 28. Febr. wird dem Dichter der Schwarzwälder Dorfgeschichten

## Aus Eifersucht.

Roman von Max Hoffmann.

13) (Nachdr. verb.)

„Sie wollen hier wohnen?“ versetzte Justizrat Heimroth erstaunt.

„Ja. Das Dienstmädchen wird hier bleiben und der Gärtner Marx seinen Dienst wieder aufnehmen.“

„Marx?“

„Ja. Ist das so merkwürdig?“

„Er stand nicht gut mit Frau von Marleben. Jedenfalls sollte man ihn im Auge behalten.“

„Nein, er macht auch einen ruhigen und soliden Eindruck. Aber wer kann wissen, was hinter einer solchen Maske verborgen ist?“

„Desto besser wird es sein, wenn ich ihn um mich habe. Ich kann ihn dann beobachten.“

„Sehr richtig! Und die Zeugenaussagen, die nun beginnen, werden uns ja über manches aufklären.“

Nachdem sich der freundliche alte Herr nochmals für alle Fälle zur Verfügung gestellt hatte,

verabschiedete er sich und auch Fritz verließ bald darauf das Haus, vor dem zwei Schutzmammposten patrouillierten, um nach einem Hotel der Stadt zu fahren und nach einem kleinen Imbiß zur Ruhe zu gehen. Am andern Morgen begab er sich der Verabredung gemäß nach der Potsdamerstraße, um seine Braut abzuholen.

Eine sehr merkwürdig aussehende Dame, über deren wohlgenährtem, rosig angehauchtem Gesicht volles, weißes Haar thronte, empfing ihn freundlich in einem vornehm ausgestatteten Wartesalon. Es war Frau Mohrmann-Mallwitz, die Inhaberin der Pension. Fritz entsann sich, diesen Namen als den eines tüchtigen Schriftstellers von seinem Vater gehört zu haben, und fragte die Dame, ob sie mit diesem Herrn verwandt sei.

„Es war mein Mann“, gestand sie. „Als er vor sechs Jahren starb, stand ich, wie das bei der Frau eines frei Schaffenden leider sehr leicht der Fall ist, ziemlich mittellos da. Aber wie Sie sehen, ist es mir dank meiner Energie gelungen, mir eine bescheidene Existenz zu gründen. Frau-lein Molesworth wird übrigens sofort erscheinen.“

Und nun gestatten Sie mir, Herr von Marleben, Ihnen zu kondolieren.“

„Sie wissen?“ fragte Fritz betroffen.

„O, die ganze Stadt weiß und spricht davon! Es steht ja ausführlich in allen Blättern. Bitte sehr, wollen Sie lesen?“

Er hatte seit dem gestrigen Morgen keinen Blick in die Zeitungen geworfen. Nun zeigte man ihm hier, daß mit dem Bericht über den Fall ganze Spalten gefüllt waren und daß durch die Behörde eine Belohnung von tausend Mark auf die Ergreifung des Täters ausgesetzt war. Mißmutig legte er das Blatt auf den Tisch. Wie ein Gespenst sollte ihn also die Sache verfolgen!

Da trat Felicia ein, und sein verdüstertes Gemüt hellte sich bei ihrem Anblick etwas auf, obwohl von ihrer sonstigen sonnigen Heiterkeit kaum ein Hauch vorhanden war. Ein schwarzes Seidenkleid umschloß ihre herrliche Gestalt, ein geschmackvoller Hut saß auf ihrem dichten schwarzen Haar; aber über ihrem ganzen Wesen lag ein matter Farbenton schwermütiger Traurigkeit, die ihre eigenartige Erscheinung mit hoheitsvoller Würde ver-

in seiner ehemaligen Wohnung im Hause Heumarkt 1 eine Gedenktafel angebracht werden.

Berlin, 22. Febr. Die deutsch-englischen Besprechungen stehen vor dem Abschluß. Das Ergebnis betrifft nur koloniale Fragen in Afrika und Asien, aber keine Rüstungsfragen.

Berlin, 22. Febr. Der Reichstag erörterte gestern die beiden Interpellationen über die Teuerung, die, fast gleichlautend, von der Sozialdemokratie und der Fortschrittlichen Volkspartei eingebracht worden sind. Die Besprechung der Interpellationen ergab nichts Wesentliches. Gröber für das Zentrum und Stubbendorf (N. P.) sprachen sich ziemlich abfällig über den Erfolg der zeitweiligen Aufhebung des Kartoffelzolls aus. Bamhoff (nl.) betonte noch einmal die Notwendigkeit, die Schutzollpolitik wie bisher weiterzuführen und aufrecht zu erhalten. — Die Besprechung wurde am Donnerstag fortgesetzt, wobei der Abg. Schweichardt (F. V.) die Angriffe des Abg. Hestermann (D. Vbd.) gegen den Handel, der stets die Lasten zu tragen habe, zurückwies. Damit schloß die Interpellationsdebatte. — Gestern Freitag trat der Reichstag in die erste Lesung des Ausführungsgesetzes zum Internationalen Uebereinkommen zwecks Bekämpfung des Mädchenhandels ein. Dienstag 1 Uhr Fortsetzung, außerdem: Vertrag mit der Türkei, Schutztruppengesetz und Etat des Innern. — Zum Vorsitzenden der Budgetkommission des Reichstags wurde Abg. Dr. Spahn (Zentr.), zum Vorsitzenden der Geschäftsordnungskommission Abg. Haase (Soz.) bestimmt.

Berlin, 23. Febr. Nach der „Tägl. Rundschau“ sollen die Konservativen dem Abgeordneten Wasseremann das Reichstagspräsidium angeboten haben.

In parlamentarischen Kreisen denkt man sehr skeptisch über die Zukunft des neuen Reichstags, weil durchaus noch nicht zu ersehen ist, wie sich die Dinge im Reichstag eigentlich gestalten werden. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß es über kurz oder lang zu einer Katastrophe kommt. Die Ursache der Schwierigkeiten ist die unklare Mehrheitsfrage. Linke und Rechte sind ungefähr gleich groß, die Linke verfügt über eine rechnerische Mehrheit von wenigen Stimmen. Da es nun nicht möglich sein wird, das Haus immer so stark besetzt zu halten wie bei den Präsidentenwahlen, wird es bei den in Aussicht stehenden wichtigen Entscheidungen oft zu Zufallsabstimmungen kommen, die leicht zu einem großen Wirrwarr führen können. Die allgemeine Nervosität läßt dann recht stürmische Szenen erwarten. Die Parteien im Reichstage sind selbst noch ganz im Unklaren, was werden wird. Es ist noch nicht einmal abzusehen, wie die erneute Präsidentenwahl im März ausfallen wird. Man verhandelt hinter den Kulissen, kommt aber zu keinem Ergebnis. Die Gewaltprobe wird der neue Reichstag aber bei den Wehrvorlagen und der Deckungsfrage zu bestehen haben. Daß die Wehrvorlage mit großer Mehrheit angenommen werden wird, darüber besteht kein Zweifel. Dagegen werden nur die Sozialdemokraten stimmen. Sogar die Polen werden, trotz des lebhaften Protestes der radikalen Polenblätter, wahrscheinlich für die Heeresforderungen sein. Anders steht es mit der Deckung. Die Rechte und das Zentrum lehnen die Erbschaftsteuer ab. Die ganze Linke fordert aber einmütig diese Steuer. An dieser Stelle also wird sich das Schicksal des neuen Reichstages um so eher entscheiden, als man annimmt, die Regierung wolle die Wehrvorlagen und die Vorschläge zu ihrer Deckung gleichzeitig, als Mantelgesetz, an den Reichstag gelangen lassen. — Auch die auffällig scharfe Kritik, die Herr von

klärte. Selbst ihre Sprache war milder und sanfter als sonst.

Sie verabschiedeten sich von der Wirtin, der man ansah, daß sie gern noch recht lange mit dem interessanten Paare geplaudert hätte, und unten an der Tür sagte Fritz:

„Ich merke doch, daß sich das Natürliche im Menschen mit unerbittlicher Gewalt geltend macht. Ich muß nämlich gestehen, daß ich starken Appetit habe.“

„Das ist sehr gut“, stellte sie fest. „Wir werden nach einer Weinstube fahren, wo du ein gutes Frühstück zu dir nehmen mußt. Wenn der Leib erst sein Gegengewicht wiedergefunden hat, wird auch die Seele wieder zur Ruhe kommen.“

[Fortsetzung folgt.]

Bethmann-Hollweg in seiner Rede vom letzten Freitag an der Zusammenkunft des neuen Reichstages geübt hat, läßt sich nur verstehen, wenn die verbündeten Regierungen entschlossen sind, den Reichstag, falls er in der befriedigenden Lösung nationaler Aufgabe versagt, aufzulösen und heimzuschicken.

Rosenheim, 23. Febr. In Reith am Chiemsee hat der Forstassistent Modl im Streit seinen Vater, den Forstwart Modl, erschossen.

Jena, 23. Febr. Der noch nicht ausgelieferte frühere Wilhelmshavener Schutzmann Glaub richtete aus London an das „Jenaer Volksblatt“ ein längeres Schreiben mit dem Eingeständnis seiner Schuld und der Versicherung der Unschuld seiner hier verhafteten Brüder.

Wien, 21. Febr. Graf Berchtold hat anläßlich seiner Ernennung zum Minister des Aeußern an den deutschen Reichskanzler folgende Depesche gerichtet: „Durch die Gnade Sr. Majestät, meines allergnädigsten Herrn, auf den Posten des Ministers des Aeußern berufen, gereicht es mir zum besonderen Vergnügen, in dieser Eigenschaft Ew. Excellenz zu begrüßen. Mein verewigter, tief betrauerter Vorgänger hat in dem Dreibund die unverrückbare Grundlage seiner Politik erblickt und sich durch seine stets bewährte Brundestreue jenes hohe Maß von Vertrauen erworben, das ihm von Seiten der verbündeten Mächte entgegengebracht wurde. Indem ich nun das vom Grafen Aehrenthal hinterlassene reiche Erbe inniger und vertrauensvoller Beziehungen zur Kaiserlich deutschen Regierung anträte, hoffe ich zuversichtlich, auf die bundesfreundige und tatkräftige Unterstützung Ew. Excellenz rechnen zu dürfen.“ Bethmann-Hollweg dankte sehr herzlich.

Innsbruck, 22. Febr. Der Absturz einer Felsmaße von 800 Kubikmeter bedroht das Dorf Deutsch-Neven. Es wurden sofort viele Arbeiter abgeschickt, um durch Sprengungen den Absturz und damit eine Katastrophe zu verhindern.

Bern, 22. Febr. Wider alles Erwarten rasch ist der Durchschlag am Jungfrauoch erfolgt. In der tiefsten Dunkelheit kam die stolze Kunde zum Eiger-Gletscher und weckte hier helle Begeisterung. Die Nachrichten sind noch spärlich; man weiß nur, daß es um 5 Uhr 45 Min. dem Capo Glacelli mit seiner Nachtschicht gelang, bei Meter 40 des Seitenstollens durchzuschlagen. Die Durchschlagstelle befindet sich genau am fixierten Ort. Ein Extrazug bringt uns um 8 Uhr zur höchsten Station Europas. Das Wetter ist wundervoll; der Tag steigt in seltener Klarheit auf; das Jungfrauoch grüßt, von den Gletschern umgeben, herunter.

Die Möglichkeit einer Verständigung zwischen Deutschland und England über Frankreichs Kopf hinweg wirkt wie ein Schreckschuß, der dem langjährigen Sicherheitsgefühl am Quai d'Orsay ein jähes Ende bereitet. Und der französischen Diplomatie beginnen beim Nachdenken über die bisher von ihr getriebene Politik in Englands Diensten voll Beschämung und Entsetzen die Augen aufzugehen. Den deutlichsten Beweis für dieses Erwachen aus dem schweren Traum, der Frankreich seit zehn Jahren gefesselt hält, liefert ein Leitartikel des „Figaro“ aus der Feder des ehemaligen Ministers Gabriel Hanotaux, worin das Wesen und Endziel der englischen Einkreisungspolitik scharf, aber treffend gezeigelt und ihr schließliches Fiasko, fast überall auf Kosten der wahren Interessen Frankreichs, rücksichtslos nachgewiesen wird. Der Verfasser scheut sich nicht, Englands Verführerrolle aufzudecken und über sein zweideutiges Spiel, namentlich in der Marokkofrage, bittere Wahrheiten auszusprechen.

Das italienische Parlament ist gestern wieder in Rom zusammengetreten und zwar das erstmal seit dem Krieg mit der Türkei um Tripolis. Die Parlamentseröffnung gestaltete sich zu einer ungemein begeisterten patriotischen Kundgebung, bei der dem Heer und der Marine großes Lob gespendet wurde. Der Ministerpräsident Giolitti brachte in der Kammer einen Gesehntwurf ein betr. die Giltigkeitserklärung des Dekretes, in dem die ganze und volle Souveränität Italiens über Tripolis und die Cyrenaika proklamiert wird. Die Kammer erhob sich und unendliche, unvergeßliche, eindrucksvolle Beifallkundgebungen begrüßten das Dekret. Zur Prüfung der Giltigkeitserklärung des Dekretes vom 5. Nov. wurde auf Antrag des Ministerpräsidenten eine Kommission ernannt. Der Kammerpräsident er-

innerte in seiner Rede an die Leistungen von Heer und Marine, an die Klugheit und Tapferkeit der Führer.

Lissabon, 22. Febr. Die wegen Teilnahme an monarchistischen Umtrieben auf dem Fort Alto do Duque gefangen gehaltenen Verschwörer sind mit Hilfe eines zusammengeknoteten Seiles entkommen.

New York, 22. Febr. Seit der Nacht vom 21. Februar wütet an der atlantischen Küste ein heftiger Sturm. Eine Anzahl Personen wurde durch einstürzende Schornsteine schwer verletzt und vom Sturm zu Boden geworfen. In Norfolk in Virginia sind 5 Dampfer gestrandet, darunter ein englischer. — Ein anderes Telegramm meldet: Der furchtbare Sturm, der im ganzen östlichen Teile der Union hauste, führte eine gewaltige Ueberflutung der Straßen New Yorks in der Nähe des Hafens herbei. Er erreichte die größte jemals festgestellte Geschwindigkeit von 96 Meilen in der Stunde. Aus Chicago wird ein schwerer Schneesturm gemeldet, der alle seine Vorgänger seit zwölf Jahren übertraf.

### Die Revolution in China.

Hankau, 22. Febr. Da Yuanshikai bisher die 4 Punkte des Abkommens, nämlich Entfernung des Hofes von Peking, Auflösung der Garde, Abberufung der gegen Hankau operierenden Armee und Uebergabe des nördlichen Teils der Bahn Peking-Hankau an die republikanische Regierung, nicht erfüllt hat, begibt sich der Kriegsminister Sunchu als Abgeordneter nach Peking, um Yuanshikai zur Leistung des Eides für die Republik nach Wutschang zu laden.

### Hus Stadt und Umgebung.

Im ganzen Lande, auch hier, finden am morgigen Geburtstage unseres in Ehrfurcht geliebten Königs entsprechende Feiern statt. Gott erhalte uns den hochverehrten Landesfürsten noch recht lange zum Segen unseres geliebten Schwabenlandes! [Sche. hierzu Inzeratenteil.]

Höfen, 23. Febr. Heute früh 1/7 Uhr brach in der Schreinerwerkstätte des Georg Rohrer Feuer aus, dem die innere Einrichtung samt den vorhandenen Waren zum Opfer fielen.

Bad Liebenzell, 23. Febr. Der bekannte gut besuchte Gasthof zum „Abler“ ging durch Kauf um die Summe von 85000 Mk. in den Besitz von Hr. Vott aus Wildbad über. Die Uebernahme erfolgt am 1. April.

In Denna schneit sich die 42jährige Frau des Sägers Matth. Rothfuß beim Fütterschneiden sämtliche Finger der rechten Hand, außer dem Daumen, ab. Der Lehrer Löffler leistete die erste Hilfe, sonst wäre die Frau verblutet.

### Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad

vom 17. bis 24. Febr. 1912.

#### Geburten:

16. Febr. Fuchs, Johann Georg, Bäckermeister hier, 1 Tochter.

17. Febr. Kern, Maximilian, Maurer hier, 1 Sohn.

#### Aufgebote:

22. Febr. Niederberger, Friedrich, Forstwart in Sprollenhäus, und Bauer, Pauline, in Neuenhaus.

#### Gestorbene:

18. Febr. Proß, Jakob Bernhard, Säger in Lautenhof, 72 Jahre alt.

23. Febr. Eisele, Christiane, geb. Krauß, Witwe des Baddieners Johann Christoph Eisele hier, 78 Jahre alt.



**Manoli**  
Cigaretten  
vorzüglich in Qualität  
vornehm in Ausstattung  
jedem Raucher  
willkommen

# Union Kino

(alte Linde.)

## Morgen Sonntag feines Programm.

### Kindervorstellung 5 Uhr.

### Für Erwachsene von 7½ Uhr ab.

Programme liegen auf!

# Geburtsfest Seiner Majestät des Königs am Sonntag den 25. Februar 1912.

## Programm:

1. Allgemeine Beflagung der Gebäude.
2. Morgens 8 Uhr: Tagwache mit Böllerschüssen.
3. Vormittags  $\frac{9}{10}$  Uhr: Festgottesdienst; eine Viertelstunde früher Versammlung auf dem Rathaus zum gemeinschaftlichen Kirchgang.
4. Nachmittags 5 Uhr: Festessen im **Hotel Post**.
5. Abends 8 Uhr: Allgemeines Bankett daselbst.

Die Stadtbewohner werden zur würdigen Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes freundlichst aufgefordert.  
**Wildbad**, den 19. Februar 1912. **Stadtschultheiss: Baetzner.**

Allen Freunden unseres überall beliebten Mineralwassers

## Gerolsteiner Sprudel

Nur echt mit  dem roten Stern.

hierdurch zur Nachricht, dass wir unsere Hauptniederlage für Wildbad und Umgebung mit heutigem Tage dem Herrn

**Carl Tubach, Wildbad**

Enzthalstrasse : :: : Telefon 62,

übertragen haben.

Die Direktion des Gerolsteiner Sprudel, Cöln.

Den besten  
**Hausstrunk**  
voller Ertrag für  
**Beeren- u. Apfelwein**  
erhalten Sie von  
**Bapf's**  
Hausstrunkstoff



gesund, kühlig  
und unüber-  
grenzt halt-  
bar. Ueberall  
eingeführt.  
Einfachste  
Zubereitung  
führt zu  
Nachbe-  
stellungen.

Schutzmarke  
gen. geschützt.

1. Paket für 100 Liter nur 4 Mk.  
Bessere Sorte 5 Mk.  
franko Nachnahme. Anweisung gratis

t. Zeller Hausstrunkstoff fabrik  
**A. Zapf, Zell a. H.**  
(Baden).

## Mehl! Mehl!

Alle Sorten Koch- und Backmehl,  
sowie Hühnerfutter  
ist stets zu haben und wird auf Wunsch  
vors Haus geliefert.

**Carl Maier** Telefon 34.

## MAGGI's Bouillon-Würfel

sind die besten!

5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.

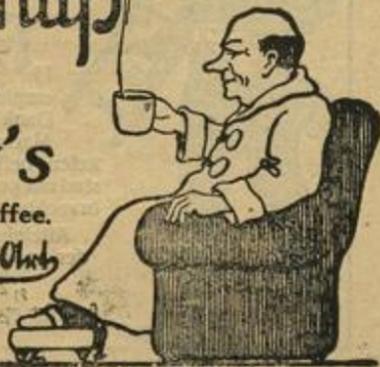
## Ein Genuß

ist eine Tasse

**Seelig's**

kandierter Kornkaffee.

Soß Luft in jedem Gläschen



## Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'

unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.

Sonntags von 9—2 Uhr.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

## Persil

für

**Berufswäsche**

(Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Koch- und Konditor-Knäute, Operationsmittel,  
Metzgerschürzen und sonstige

stark schmutzende Wäsche,

deren Reinigung schwer und mühsam ist, wäscht Persil  
spielend leicht, rasch u. gründlich u. verleiht ihnen frischen Geruch.

**Erprobt u. gelobt!**

Nur in Originalpaketen, niemals löse.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Allein. Fabrik. a. d. allbeliebten

**Henkel's Bleich-Soda**

## Druck-Arbeiten

aller Art in eleg. Aus-  
führung liefert billigst  
**Alb. Wildbrett,**  
Buchdruckerei.



## Staubigeluft

ist das Merkmal der Bureaux  
und Fabriksäle und den  
Atemungsorganen in hohem  
Maße schädlich. Darum  
neigen so viele Beamte und  
Arbeiter bei rauhem Wetter  
zu Husten und Heiserkeit.  
Den meisten sind die **Wybert-**  
**Tabletten** zur Linderung  
des Hustens und Befreiung  
des Rachens von der Ver-  
schleimung schon bekannt.  
Bitten Sie Ihren Kollegen  
darum, wenn Sie keine haben.  
Sonst erhalten Sie in allen  
Apotheken die Schachtel zu 1  
Mark. Niederlage in Wild-  
bad bei Hofapotheker **Dr.**  
**Metzger.**



Hausfrauen, haltet die  
Familien-  
Zeitschrift:

**Deutsche**

**Moden-Zeitung**

Sie ist unübertroffen und

kostet vierteljährlich nur

**1 M. 25 Pfg.**

durch jede Buchhandlung  
oder Postanstalt

Probeheft frei vom Verlag Leipzig, 2010.

Homöop. **Krampfuster-**  
**Tropfen**, d. bekannt. **Dr. Hölzle-**  
schen (Bestandt. Cu.  
Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältl.  
bei **Dr. Metzger.**

Wildbad.

## Sand-Verkauf.

Heute nachmittag 5 Uhr  
werden im Rathaus ca. 47 ehm Flußsand, oberhalb  
dem Turbinenhaus, (8 Haufen) öffentlich verkauft.  
Den 24. Februar 1912.

Die Stadtpflege.

## Die Württembergische Sparkasse

hat die Einrichtung getroffen, daß diejenigen Einleger, die  
nicht in der Lage sind, selbst ihre Einlagenscheine sicher zu  
verwahren, die Scheine der Anstalt gegen eine geringe  
Gebühr in Verwahrung geben können. Nähere Aus-  
kunft erteilen die Hauptkassen in Stuttgart und die  
über das ganze Land verbreiteten Agenturen.

Wildbad.

Die ordentliche

## Generalversammlung

der Krankenkasse der Bauergesellschaften des  
Reviers Wildbad und der Gemeinde Wildbad  
eingeschr. Hilfskasse

findet am nächsten

Sonntag den 3. März, nachm. 1 Uhr  
im Rathausaal statt.

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe des Rechnungsergebnisses vom Jahr 1911.
  2. Beschlußfassung über die in § 11 des Reichsges. vom  
20. Dez. 1911 enthaltene Vorschrift, betr. Aufhebung  
des Hilfskassengesetzes.
- Den 23. Februar 1912.

Vorstand.

Vorsitzender: Stadtpfleger Gutbub.

## Krieger-Verein Wildbad.

Aus Anlaß des

### Geburtsfestes

Sr. Majestät des Königs

tritt der Verein zum gemeinschaftlichen  
Kirchgang nächsten

Sonntag den 25. Febr., vorm. halb 10 Uhr  
vor dem Rathaus an.

Den 21. Februar 1912.

Der Vorstand.

## Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte“.

Zur

### Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

tritt der Verein am

Sonntag den 25. Februar d. Js.,  
vorm. 1/2 10 Uhr

vor dem Rathause an.

Es darf erwartet werden, daß die Kameraden sich  
vollzählig beteiligen.

Wildbad, den 19. Februar 1912.

Der Vorstand.

## Evang. Arbeiter-Verein Wildbad.

Am Samstag den 24. Febr. 1912,  
abends 8 Uhr,

findet eine außerordentliche

## General-Versammlung

im Schwarzwald-Hotel hier statt.

Tagesordnung:

1. Berlesung und Beschlußfassung der neuen Statuten.
  2. Verschiedenes.
- Darauf Königsgeburtstagsfeier mit Musik. (Bonus).

Im Interesse der Sache wird gebeten, daß sich die  
Mitglieder recht zahlreich einfinden.

NB. Die passiven Mitglieder, sowie Freunde und  
Gönner unserer Sache sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

WILDBAD.

## Möbel-Ausstellung

König-Karlstr. Nr. 77 - - Café Rometsch.

Fabrik-Niederlage von

## Tob. Brandauer, Pforzheim,

Leopoldstrasse 7 - - Telefon 1480.

Spezialität in:

- Schlafzimmer-Einrichtungen --
- Rosshaar-, Kapok- u. Woll-Matratzen
- Chaiselongues und Divane --

Eigene grosse Polsterel.

Alle Arten Möbel vom einfachen bis feinsten Genre.

Bevor Sie kaufen, besichtigen und prüfen Sie meine  
Ware und Preise.

Wildbad.

## Gasthof-Verkauf.



Die Erben des verst. Rob. Weber  
zur „Sonne“ hier bringen am nächsten

Donnerstag den 29. Februar, vorm. 11 Uhr  
auf der hiesigen Notariatskanzlei

Geb. A 118 der Hauptstraße hier — den  
Gasthof z. „Sonne“ mit dinglicher Wirtschaftsgerechtig-  
keit, Remise, Stallungen, Scheuer,  
13 ar 51 qm großem Garten samt Wirtschaftsinventar

erstmalig zur Versteigerung.

Das mit Zubehör zu 150 000 Mk. geschätzte An-  
wesen hat eine sehr günstige Geschäftslage und erfreut sich  
einer guten Frequenz. Dasselbe kann jederzeit besichtigt  
werden.

Nähere Auskunft erteilt Kunstmühlebesitzer Pfa u hier.  
Den 23. Februar 1912.

Gerichtsnotar Oberdorfer.

Rgl. Forstamt Meistern.

## Schlagbaum-Verkauf.

Am Samstag, 2. März,  
nachmittags 6 Uhr, in der  
Restauration Foussaint  
aus Staatswald Meistern Abt.  
4 Neuwiesenteich, 8 Proßen-  
weg, 12 Neuriß, 17 Schuh-  
michel, 24 Vord. Riesenstein,  
28 Hintere- und 30 Vordere  
Waldhütte: unausgeprägelter  
Buchen- und Nadelholzreisig,  
geschätzt zu 1400 Wellen.

Forstamt Wildbad.

## Wegsperr.

Der neue Jägerweg in  
der unteren Eiberghut ist bis  
auf Weiteres gesperrt.

Stuttgart.

Wegen Auflösung des Haus-  
halts und Abreise sehr schöne,  
fast neue

## Möbel

darunter Schlafdivan,  
prächtiges Pianino, Sofa  
und Fauteuils  
weit unter Preis zu ver-  
kaufen.

Näheres sagt die Redaktion.

## Schöne Zwetschgen

empfiehlt G. Lindenberger

## Ev. Gottesdienst.

Invocavit, 25. Februar.  
Geburtsfest Seiner Majestät  
des Königs.

Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt.  
Stadtpfarrer Kössler.

1/2 11 Uhr Kindergottes-  
dienst.

Mittags 1 Uhr Christen-  
lehre mit den Töchtern. Stadt-  
vikar Hornberger.

Nachm. 5 Uhr Jünglings-  
verein. (Königsgeburtstags-  
feier).

Abends 1/2 8 Uhr Bibel-  
stunde in der Kleinkinderschule.  
Stadtvikar Hornberger.

So so,  
also Sie

waren es, die mir  
Dr. Gentner's  
Veilchenseifenpulver  
„Goldperle“

empfohlen hat. Herzlichen  
Dank! Kaufe nur noch diese  
Marke, denn die den Pa-  
keten beiliegenden Geschenke  
sind nur praktische, reizende und  
brauchbare Gegenstände.

Alleiniger Fabrikant auch  
der so beliebten Schuhcreme  
„Nigrin“:  
Carl Gentner in Böppingen (Württbg.)



Neuheiten in  
Brautkränzen  
und Schleiern

empfiehlt

Chr. Schmid, Friseur.

